Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

que les lois qui lèsent les intérêts des uns ne peuvent faire le bonheur durable des autres. Comme les commerçants et industriels, les agriculteurs verront d'ailleurs pénétrer dans leur cuisine et dans leurs étables, les inspecteurs cantonaux et fédéraux qui les convaincront bientôt que les mesures d'hygiène doivent être observées à la campagne comme dans les villes.

Il est vrai que, pour ne pas indisposer contre la loi l'électeur campagnard, les Chambres ont supprimé le contrôle des animaux abattus par les agriculteurs et leurs familles pour leur propre consommation, mais cette différence de traitement ne pourra être maintenue à la longue et, malgré son désir d' „utiliser la viande des animaux malades“ la Ligue des paysans devra se résigner à voir „la fortune nationale subir de ce chef une diminution notable et non justifiée.“

La loi a un caractère nettement vexatoire, elle est en partie injuste et favorise les tendances protectionnistes. Elle permet aux fonctionnaires de l'Administration de pénétrer dans les dépôts et magasins, quand bon leur semblera, pour y prélever des échantillons de tous les produits, alors même qu'il n'y aura aucune raison de les suspecter, pour vérifier l'état d'entretien des locaux, appareils, vases et installations.

* * *

M. Georg, secrétaire de la Chambre de Commerce, insiste encore sur le côté fâcheux de cette loi au point de vue du développement du pouvoir arbitraire de l'Administration. Jamais, sous l'empire de la Constitution fédérale actuelle, on n'a voté une loi mettant en danger à un si haut degré la liberté commerciale et industrielle.

* * *

La Société des maîtres d'hôtels de *Lausanne* s'est réunie lundi à l'Hôtel Terminus, en assemblée générale extraordinaire, sous la présidence de M. J.-A. Schmidt. Après un exposé fort intéressant de M. Tschumi, directeur de l'hôtel Beau-Rivage, à Ouchy, elle a décidé à l'unanimité *de ne pas signer le referendum contre la loi sur le contrôle des denrées alimentaires.*

Wie man eine Winter-Station lanciert.

(Korrespondenz.)

(Ein Wort von dritter Seite zu dieser Controverse.)

Die in Nr. 9 der „Hotel-Revue“ erschienene Replik des Hrn. Henry S. Lunn, M. D. veranlasst uns zu dieser Materie einen Beitrag zu liefern, in der Voraussicht, dass da und dort ein Hotelier Gewinn daraus ziehen möge.

In der „N. Z. Ztg.“ erschien unlängst eine satyrisch gehaltene, aber doch der Wirklichkeit entsprechende Charakteristik der von Dr. Lunn in London in's Leben gerufenen Winteraufenthalte für Engländer im Schweizer Hochgebirge, welche Notiz dann in der „Hotel-Revue“ reproduziert wurde und nun dem Hrn. Dr. Lunn Anlass zu einer Replik gab.

Von vorneherein erklären wir (es ist nicht nur einer, der spricht, sondern mehrere, daher der *pluralis majestatis*), dass der Verfasser des Artikels in der „N. Z. Ztg.“ ein bis zur Stunde unbekannter ist, dass es sich also nicht um einen verabredeten Feldzug gegen Dr. Lunn handelt. Wir freuen uns aber, dass auch andere den „faulen Zauber“, welcher der Lunn'schen Geschäftsmaxime anhaftet, gemerkt und öffentlich genannt haben. Jedem aufmerksamen Leser der Lunn'schen Erwiderung wird nicht entgangen sein, dass dieselbe mit grossem Geschick den springenden Punkt des Angriffes umgangen und mehr über die Erfahrungen des Dr. Lunn selbst, nicht aber über die Erfahrungen derjenigen spricht, die mit ihm derartige Kontrakte abgeschlossen haben.

Heute, wo der Hotelierstand nicht mehr auf Rosen gebettet, wo die Preise der Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände immer mehr in die Höhe schnellen und man ernstlich daran denken muss, die Normalpensionspreise ebenfalls zu erhöhen, — erscheint es als ein Unding und ein Schlag gegen sich selbst, wenn der Schweizer Hotelier sich von irgend einer Seite Angebote machen lässt und dieselben annimmt, wie diejenigen des Dr. Lunn.

7 bis 9½ Fr. für Zimmer, Frühstück, Lunch, Diner und Afternoontea sind die Preise, die Dr. Lunn bezahlt — je nach dem Stand des Hotels. Dabei nagelt er kontraktlich fest, dass die Mahlzeiten denen eines erstklassigen Hotels zu entsprechen haben. Wie viel dabei zu verdienen ist, rechne der geneigte Leser selbst aus. Nebstdem hat der Hotelier den Gästen Handschlitten und Skis zur Verfügung zu stellen.

Das odiöse an den von Dr. Lunn abgeschlossenen Verträgen aber ist das, dass der Hotelier keine anderen Gäste aufnehmen darf.

Geradezu *shoking* aber ist, dass Dr. Lunn seine Verträge auf 5—10 Jahre abgeschlossen haben will und dafür eine gewisse Bruttoeinnahme verspricht per Jahr. Dem Hotelier wird dann noch das Recht eingeräumt, am Ende der Saison vom Vertrag zurückzutreten, falls es Dr. Lunn nicht gelungen, die versprochene Bruttoeinnahme zu erzielen — aber ohne Anspruch auf Entschädigung. Das Defizit darf der Hotelier allein decken. Ein bekannter Schweizer Jurist hat einen solchen Lunn'schen Vertrag auch als im Sinne des Gesetzes „unsittlich“ bezeichnet, den kein Schweizer Gericht schützen würde.

Shoking wird ferner die Sache, wenn der Hotelier dahinter kommt, dass seine Gäste dem Dr. Lunn 12—20 Fr. pro Tag bezahlen, dieser letztere daher 5—10 Fr. pro Tag und pro Kopf einstreicht und der Hotelier selbst, wenn es gut geht, einige Centimes.

„Du sollst dem Ochsen, der da drischt, das Maul nicht verbinden“ sagt ein altes Sprichwort — und wiewohl wir Dr. Lunn durchaus mit keinem Ochsen vergleichen wollen, so stehen wir nicht an, ihm für seine Tätigkeit einen schönen Gewinnanteil zu gönnen. Aber der Schaum, den er oben abnimmt, steht denn doch in keinem Verhältnis zu dem Restchen Satz, das übrig bleibt.

Ein weiterer wunder Punkt ist der, dass Dr. Lunn seine vertraglich eingegangenen Versprechen durchaus nicht prompt hält, wir meinen die Honorierung seiner ausgegebenen Tickets, die 14täglich vorgesehen ist, aber oft erst nach Monaten oder noch später stattfindet. Einzelne Hoteliers können darüber ein recht trübes Lied singen. *)

Die von Dr. Lunn ausgegebenen Tickets sind für den Hotelier der einzige Beleg seiner Leistungen in natura. Dieselben sind laut Vertrag an das Hauptoffice in London zu senden und werden erst dann honoriert — früher oder später. Der Hotelier muss also seinen einzigen Beleg aus der Hand geben und *à la merci* des Dr. Lunn ihm denselben aushändigen. Dr. Lunn muss also in England rechtlich belangt werden, wenn es zum Prozess kommen sollte.

In einem Lunn-Hotel wird ein Sekretär oder eine Sekretärin gratis einlogiert und beköstigt und die Gäste des Dr. Lunn haben sich an diesen zu wenden, der Besitzer des Hotels ist Statist und hat höchstens die Wünsche dieses Vertreters entgegenzunehmen, so dass die dahin zielende Aeusserung des „N. Z. Ztg.“-Korrespondenten als eine absolut wahre, der Praxis entsprechende taxiert werden muss. Wahr ist, dass Dr. Lunn ein äusserst intelligenter Doktor der Medizin (er ist auch Pfarrer), der, wenn auch nicht praktischer Arzt, doch äusserst praktisch als Geschäftsmann ist.

Wahr ist ferner, dass Dr. Lunn mit einer sehr intensiven und geschickten Reklame arbeitet und über einen grossen Klientenkreis verfügt.

Seine *Parties*, die er auf den Kontinent bringt, bilden grosse Familien, die fest zusammenhalten und nach aussen einen *Clan* bilden. Sie sprechen von *„our hotel“*, *„our icerink“*, *„our run“*, *„our place“* usw. Dies führt hinwiederum zu Unbeliebigkeiten mit anderen Gästen des Ortes, die sich zurückgesetzt fühlen.

Ja, noch mehr. Es hat nicht jeder Engländer ein so ausgesprochenes Herdengefühl, dass er sich von London bis in die Alpen mit anderen zusammen treiben lässt und dort noch unter den Fittigen eines Impresario weilen will. Gewisse Klassen von Menschen scheuen das und man hört denn auch oft von unabhängigen englischen Gästen das Wort: *I will not go in this hotel, there are Lunn-people.* Dieses *Lunn-people* erhält dann einen etwas degradierenden Beigeschmack, wiewohl unter diesen *Lunn-people* neben nicht einwandfreien Gästen sehr feine Menschen der besseren Gesellschaft anzutreffen sind, insbesondere Mitglieder des Lehrkörpers von Oxford und Cambridge, englische Pastoren, Aerzte usw.

In einem Schweizer Winterkurort, wo Dr. Lunn Fuss gefasst hatte, wiesen 2 Hotels seine Klientel ab und begannen ihre *Winterseason* mit freien Gästen. Nicht nur hatten diese 2 Hotels die bessere Saison als Lunn-Hotels, sondern es wirkte dies noch nach, als Lunn sich überhaupt, wegen Differenzen mit seinen Kontraktnehmern, ganz aus dem Ort verzogen hatte. Der Ort selbst hatte eine ungeahnt frequentierte Wintersaison, nachdem Lunn nicht mehr kam, allerdings wohl dadurch, dass eine selbstständige Reklame in England gemacht wurde.

Die Eröffnung von 6 Winterstationen zugleich durch Dr. Lunn lässt sich doch dahin deuten, dass es demselben darum zu tun ist, immer neues Terrain zu gewinnen, da ihm gewöhnlich nach kurzer Frist die alten Orte abfallen und zwar infolge seiner nicht einwandfreien Geschäftsmaxime.

Auf alle Fälle ist der Profit, den er auf dem einzelnen Gast einheimst, im Vergleich zum *Bene* des Hoteliers ganz ungehörig — auch wenn seine Reklame den grössten Teil derselben verschlingen mag.

Wenn Dr. Lunn sagt, er habe in den letzten 10 Jahren für über eine Million Franken Reklame gemacht, so muss diese Behauptung denn doch dahin richtig gestellt werden, dass derselbe auch *Parties* nach Norwegen, nach der Levante, nach Indien zu Löwenjagden etc. etc. verschickt und sich zu diesem Zweck einen eigenen Steamer hält.

Mit diesen Auseinandersetzungen wollen wir Niemanden abhalten, mit Dr. Lunn in Geschäftsverbindung zu treten, wir wollen dem letztern sogar einen Kranz der Anerkennung widmen für seine intensive Reklame, die er für die Schweizer Wintersportplätze lanciert hat, allein jedes Ding hat eben zwei Seiten und wer mit Dr. Lunn in Verbindung tritt, möge auch den Revers der Medaille ansehen.

*) *Anmerkung der Redaktion.* In dieser Beziehung sind uns gleichlautende Klagen schon mehrfach zugegangen.

Die Wäsche im Hotel.

Die „Wochenschrift“ des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer hatte den Artikel „Zur Wäschefrage“ aus der „Hotel-Revue“ Nr. 6 reproduziert und erhielt dann aus ihrem Leserkreise einen weitern Beitrag zu dem Thema, den wir unsererseits auch zum Abdruck bringen wollen. Der Korrespondent der „Wochenschrift“ schreibt:

Mit den Ansichten des Herrn Dir. E. D., die Hotelwäsche betreffend, stimme ich nicht in allen Punkten überein. Möge es einem alten Fachmann erlaubt sein, speziell die beiden Fragen: 1. Soll der Hotelier selbst waschen? und 2. Ist der Handbetrieb ganz zu verwerfen? zu beantworten. Ich gebe zu, dass das Saisonhotel in der Wäschereifrage ungünstiger daran ist, als das Jahresgeschäft. Ich möchte von letzteren, und speziell von mittelgrossen sprechen. Die Behauptung, wenn man selbst wasche, soll man die Handwäscherei ausschalten, ist nur dann zutreffend, wenn der Betrieb ein sehr grosser ist. Ein Hotel mit 60—100 Zimmern kann recht gut mit Handbetrieb zurechtkommen, ja er ist geradezu zu empfehlen, da die Wäsche bedeutend mehr geschont wird. Ich selbst lasse meine Wäsche seit 30 Jahren mit Handbetrieb reinigen und habe die besten Erfahrungen damit gemacht. Mein Hotel ist in einer grossen Fremdenstadt Mitteldeutschlands und hat 70 Zimmer, sowie Gesellschaftsräume für 150 bis 200 Personen. Die Wäscherei, aus Wasch-, Bügel- und Trockenraum bestehend, liegt samt dem Bleichplatz ausserhalb der Stadt, eine halbe Stunde vom Hotel entfernt. Die Einrichtung besteht aus zwei Waschkesseln, einer Handzentrifuge und einer Bügelmaschine mit Gasheizung. Ich beschäftige zwei bis drei Waschfrauen, drei Büglerinnen und einen Waschburschen.

Die Ausgaben für Miete, Lohn und Diverse betrugen im Jahre 1905:	Mk. 6000
Diesen Auslagen stehen die Einnahmen für Fremdenwäsche gegenüber mit	„ 3150
Somit kostet mich die Wäsche einschliesslich Personal- und Privatwäsche	Mk. 2850

Würde ich die Wäsche an eine Waschanstalt geben, so hätte ich nach den hier üblichen Preisen zu bezahlen;

Für Hotelwäsche	Mk.	6980
„ Personalwäsche	„	360
„ Privatwäsche	„	400
Zusammen	Mk.	7740

Ich spare somit Mk. 4890. Der Hauptvorteil des Handbetriebs jedoch ist, dass meine Wäsche sehr geschont wird. Es wird nur prima Kernseife verwendet und die Benützung von Chlor und anderen Chemikalien ist streng verboten. Sodann muss darauf geachtet werden, dass die Wäsche richtig lufttrocken ist. Hierin wird vielleicht am meisten gesündigt, denn das von vielen Wäschereien angewandte Trockenbügeln durch die Maschine wirkt ausserordentlich schädigend. Der Faden verfault, so dass in kurzer Zeit anstatt Wäsche nur noch Lumpen vorhanden sind.

Die Hauptbedingungen für den Betrieb einer Wäscherei sind: 1. Prima Seife; 2. keine ätzenden Chemikalien (ist ein Stück bei der ersten Wäsche nicht sauber geworden, dann lasse man es die Prozedur noch einmal durchmachen); 3. die Zentrifuge soll nur bei feuchtem Wetter und in dringenden Fällen benutzt werden. Bei warmem und trockenkaltem Wetter lasse man die Wäsche an der Luft trocknen; 4. wer eine Bleiche besitzt, lasse den Sommer über die ganze Wäsche bleichen.

Ich kann nur empfehlen, die Wäsche selbst zu besorgen, da das Inventar geschont und bedeutende Ersparnisse gemacht werden.

Für Wintersports-Stationen.

Auf Antrag des Vertreters des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine in der beratenden Kommission für den Publizitätsdienst der S.B.B. wurde in der Sitzung vom 7. ds. die Erstellung einer schweizerischen Brochüre über den Wintersport beschlossen; dieselbe soll so gefördert werden, dass der Versand schon dieses Spätjahr stattfinden kann. Da es nun wichtig ist, dass das Publizitätsbureau der S. B. B. zur richtigen Zeit in den Besitz von Photographien (Winterlandschaften und Wintersportbilder) gelangt, so werden die interessierten Gegenden dringend ersucht, sofort zu veranlassen, dass innert Monatsfrist brauchbare Photographien, sowie anderes Material über den Wintersport eingesandt werden.

Saison-Eröffnungen.

Aigle: Grand Hotel d'Aigle, 15. März.
Baden: Thermalkurort, 11. März.
Cernobbio: Grand Hotel Villa d'Este, 5. März.
Vitznau: Park-Hotel, 15. März.
Weggis: Hotel & Pension Villa Köhler, 15. März.

Verkehrswesen.

Personenverkehr im Februar. Arth-Rigibahn 4300 (1905 5504).

Zwischen Italien und Tirol, nämlich den Orten Rovereto und Schio (Provinz Vincenza) ist eine Automobilverbindung geplant, durch welche die Verbindung mit Venedig bedeutend gewinnen würde.

Berner Oberland-Bahnen. Die Saison-Züge der Berner Oberland-Bahnen, der Wengernalp-Bahn und der Jungfrau-Bahn, ebenso diejenigen über den Brünig werden dies Jahr, laut Beschluss der Schweiz. Fahrplankonferenz, bis und mit 16. September geführt werden.

Wengernalp-Bahn. Der ausserordentlichen Generalversammlung der Wengernalpbahn-Gesellschaft vom 15. ds. in Bern liegen Anträge des Verwaltungsrates vor betr. Erstellung einer neuen Linie von Lauterbrunnen nach Wengen und Einführung des Winterbetriebes auf derselben.

Gotthardbahn. In Berücksichtigung von Klagen, die durch das Fehlen von Wagen II. Klasse in den Zügen 105 und 128 der Gotthardbahn hervorgerufen wurden, hat das Eisenbahndepartement die Gotthardbahn eingeladen, in den genannten Zügen versuchsweise neben der I. und III. Klasse auch Wagen II. Klasse zu führen.

Berner Alpendurchstich. Der leitende Ausschuss des Initiativkomitees für den Berner Alpendurchstich hat sich einstimmig für das Lötschberg-Trace mit einem Tunnel von 13,5 km und den elektrischen Betrieb ausgesprochen in Uebereinstimmung mit dem Antrag des Oberingenieurs Zollinger. Ebenso hat der Ausschuss das Finanzprogramm durchberaten und genehmigt. Die Bausumme beträgt mit Inbegriff der Finanzierungskosten im Maximum 88 Millionen Franken.

Basel-Schaffhausen. Die Regierung des Kantons Schaffhausen petitioniert bei der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen um Wiedereinführung eines Abendschnellzuges Basel-Schaffhausen mit Abfahrt in Basel etwa 6.30 und Ankunft in Schaffhausen etwa 8 Uhr. Der Regierungsrat bemerkt in seinem Begehren: Die Verbindung von Basel her lässt sowohl bei den Schweizer. Bundesbahnen als bei der badischen Staatsbahn sehr zu wünschen übrig. Für den Sommer sollte allermindestens der Schnellzug eingeführt werden, da die gegenwärtige Abendverbindung einfach ungenügend ist.

Motoreisenbahnwagen. Ein wichtiges Ereignis in der Geschichte des Weltverkehrs ist die erste Verwendung des Motoreisenbahnwagens als Verkehrsmittel zwischen den Küsten des Atlantischen und des Stillen Ozeans. Nachdem bis jetzt Motoreisenbahnwagen nur auf verhältnismässig kleinen Strecken verwendet wurden, hat kürzlich das erste Fahrzeug dieser Art die Reise von New-York über Chicago nach San Franzisko auf der Union-Pacificbahn angetreten. Der Wagen besitzt einen sechszylindrigen Petroleummotor. Dieser ist mit einer Dynamomaschine gekuppelt, die den nötigen Strom zum Betrieb zweier auf die Achsen des Wagens montierter Elektromotoren zu liefern hat. Die überschüssige elektrische Kraft wird in den Akkumulatoren aufgespeichert.

Neue Salonwagen. Die Internationale Schlafwagengesellschaft beabsichtigt die Anschaffung neuer, besonders luxuriös ausgestatteter Salonwagen für ihre in ganz Europa verkehrenden Expresszüge. Jeder dieser Wagen soll aus Teakholz gebaut und mit besonders grossen Fenstern versehen werden. Die Sitze im Innern sollen teils aus bequemen Sofas, teils aus geräumigen Armsesseln bestehen. Zum Unterschied zwischen der I. und II. Klasse werden die Salons der I. Klasse mit besonders reichen und eleganten Stoffen und Teppichen ausgestattet und auf das luxuriöseste und bequemste eingerichtet werden. Die Salonwagen erhalten 15 Plätze I. und 15 Plätze II. Klasse. Nachts werden sie in Schlafräume umgewandelt. Für Reisende I. Klasse werden getrennte Salons mit je 3 Plätzen geschaffen, die Salons II. Klasse sollen aus einem grossen, 12 Sessel enthaltenden Abteil und einem kleinen Salon zu 3 Plätzen bestehen. An beiden Enden des Wagens werden geräumige Toiletten- nebst Water-Closets angebracht. Die Speisewagen werden mit dreiachsigen Drehgestellen versehen.

Originelles Tischgebet. Der Kommerzienrat Fritz Jakob (früher Siegfried Jakobsohn) hatte die kleine Schwäche, bei allen Mahlzeiten durch ein selbstgesprochenes Tischgebebet seinen christlichen Glauben zu bekunden. So betete er kürzlich bei einem kleinen Souper, das er seinen Freunden gab: „Komm, Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast: Segne den direkt bezogenen Rheinsalm mit dem Aufguss aus prima holländischen Austern, ingleichen segne den Fasan, mit Trüffeln gefüllt und feinsten Gemüsen umlegt, sowie das Champagnerkraut und die echten französischen Früchte, segne schliesslich auch das von unserem ersten Hofkonditor gelieferte Ananaseis und die nach seinem Originalrezept gebackenen Käsestangen, Amen!“ („Simplic.“)

✱ Warnungstafel. ✱

Reklame-Schwindler. Von Wien aus wird vor einer Schwindel-Unternehmung gewarnt, die es auf das inserierende Publikum abgesehen hat. Unter dem Namen „Gerzis Städte-, Hotel- und Reiseführer“, Wien, Berlin, Zürich, werde ein Prospekt versendet, mit der Angabe, in einer Auflage von 30,000 Exemplaren zu erscheinen, und mit der Einladung, gegen Vorausbezahlung Inserate einzusenden. Gerzi soll weder Redaktor noch Drucker noch Verleger sein und nur auf die Leichtgläubigkeit spekulieren.

Der „Neue Mitteleuropäische Fremdenführer“. Dieses zweifelhafte Unternehmen, das wir schon mehrfach zu kennzeichnen in der Lage waren, wird auch vom offiziellen Organ des Gremiums der Wiener Hoteliers („Der Oesterreich. Hotelier“) wieder aufs Korn genommen. Wir lesen dort folgendes: „Von vielen Mitgliedern und auswärtigen Berufskollegen sind dem Gremium gegen den Herausgeber des „Neuen Mitteleuropäischen Fremdenführers“, Rudolf E. Kosteletzky, in München und Budapest Beschwerden wegen Anrechnung mehrjähriger, vielständig unbegründeter Annoncengebühren zugekommen. Die Mitglieder des Gremiums werden neuerlich nachdrücklichst aufmerksam gemacht, im Geschäftsverkehr mit der genannten Firma in ihrem eigenen Interesse mit der grössten Vorsicht vorzugehen. Zahlreiche richterliche Erkenntnisse, die alle zu ungunsten der genannten Firma ausfielen und die zum grössten Teil auch im „Oesterreichischen Hotelier“ veröffentlicht sind, haben zur Genüge dargetan, wie berechtigt die seinerzeit an die Mitglieder des Gremiums ergangenen Ratschläge zur Vorsicht gewesen sind.“

Vertragsbruch - Rupture de Contrat

Bertha Balmer, Zimmermädchen, aus Gelfingen (Luzern).

Wwe. R. Wülfing,
Hotel West-End, San Remo.

Louise Reubi, Zimmermädchen.
Agathe Iten, Kaffeeköchin.

W. Günter,
Hotel Wildenmann, Meiringen.

Hiezu eine Beilage.

Genf ✱ **Hôtels-Office** ✱ Genève

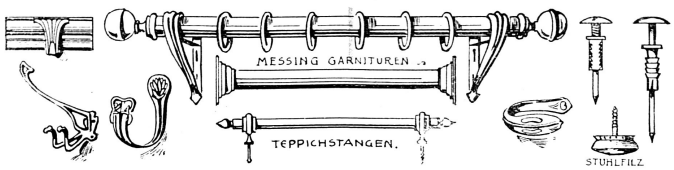
18, rue de la Corraterie, 18

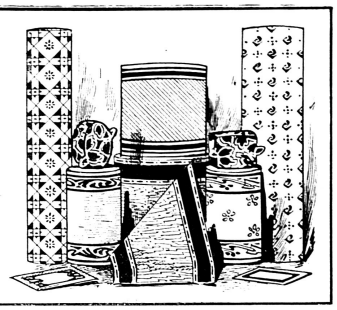
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hoteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

SCHOOP & COMP.
ZÜRICH





EN ITALIE

nouvel hôtel de premier rang de 150 lits, lift, chauffage, lumière électrique, appartements, bains, grands magasins etc.

A VENDRE.

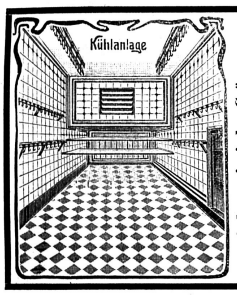
Capital nécessaire L. 300,000. Sans agents. Discretion. Offres sous chiffre **F. D. 41** à **l'Union-Reclame, Lucerne.** 1334

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau
278 **— Chur. —**



Anlagen in jeder Grösse. 358

Hochmoderne Trockenluft-
Eiskühl-Anlagen

Patent G. Bilger & Co.
Vorzügliche Funktion, sehr sparsam im Eisverbrauch, reine, ganz trockene Luft. Ganz massive Bauart, ohne Verwendung von Holz oder leicht verderbl. Materialien.
Langjährige Garantie.
Prospekt und Kostenanschlag durch unseren **Vertreter für Zentral- und Westschweiz**
S. G. Rüegger, Biel.

HOTEL-DIREKTOR,

30 Jahre alt, in ungekündigter Stellung und selbständiger Leiter eines grossen Hotels allerersten Ranges, Besitztum einer der grössten Hotel-Compagnie, sucht sich auf kommendes Frühjahr oder später zu verändern. Reflektiert wird nur auf selbständige Stellung. Suchender ist tüchtiger Restaurateur, mit sämtlichen Branchen des Hotelbetriebes vertraut, sehr energisch und der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig. Höchste Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H 68 R** an die Exped. ds. Bl.

Gartenmöbel

in Eisen und Holz.

Stühle, Tische, Bänke

in bekannter, solider u. feiner Ausführung.
Grösstes Lager. Vorteilhafteste Preise.

Suter-Strehler & Cie.
Zürich. (H13032) 2894
Aelteste Eisenmöbelfabrik der Schweiz.

Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das **Beste** für **Teppich-Unterlagen,** weil sich die **Teppiche** hierdurch viel **schwerer anfühlen,** man viel **leichter darauf geht** und der **Boden** dadurch **egal gemacht wird!**

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit
und liefere ich bei Abnahme von **mindestens 12 Rollen ab Arnheim** (Holland) und **vorherige Kassa-Einsendung** oder gegen **Nachnahme**

die Rolle für Mk. 3. 25.

J. VREDENBURG **Brüssel**
85, Rue Gaucheret, 85.

Lieferant von ***Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel National, Genève,*** *u. s. w.* 307

Tüchtiger Kurarzt, sprachenkundig

in **Hydro-Electro-Diätotherapie** erfahren, mit eigener Clientel, sucht auf **nächste Saison** passendes Engagement.

Offerten unter Chiffre **T 1009 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 1307 (HB61)

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Bauterrain zu Verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein **grosses Bauterrain zu verkaufen.**

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

Stelle-Ausschreibung.

Infolge Resignation ist die Stelle des **Sekretärs des Verkehrsbureau Zürich** neu zu besetzen.

Erfordernisse: Kenntnis der deutschen, französischen, englischen und womöglich der italienischen Sprache in Wort und Schrift. Erfahrungen im Verkehrswesen. Kenntnis der schweizerischen Verkehrsverhältnisse. Gehalt 4000—5000 Fr.

Anmeldungen bis **15. März** an den **Präsidenten der Offiziellen Verkehrskommission Zürich. Eintritt** auf **1. April.** (MB31) 1324

Occasion!

Zu verkaufen wegen Aufgabe

Coup. Seeweine

guter Tischwein, weiss und rot à 20—30 Cts per Liter in Gebinden von 100—160 Liter, ferner

Waadtländer 1900er

garantiert real, vom couranten bis zum feinsten Flaschenwein ab Keller des Produzenten in Morges, Rolle u. Nyon in Landfass à 1000—1400 Liter und Gebinden von 100—600 Liter. Preise je nach Quantum und Qualität, Ziel nach Uebereinkunft, Transportfass leihweise franko retour und Muster gratis. 2895 (F. D. 51)

J. Schinz
Weinproduzent und Weinhändler
Station Oberrieden-Dorf
am Zürichsee.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- & Silber - Waren
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
23 bei der Hofkirche
40

Gesucht gut empfohlener Koch, evangelischer Konfession, welcher mit seiner Frau (gelernter Saaltochter) die **wirtschaftliche Leitung** eines deutschen, feinen Passantenhotels der Riviera übernimmt. Mehrjähriger Vertrag, Angenehme, selbständige Stellung. Notwendiges Kapital ca 10,000 Mark. Offerten sub **H 14527 G** an **Haasenstein & Vogler, Genua.** 1337

Hotel oder Pension.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht per Frühjahr ein **Hotel** mit **Restaurant** oder gut eingeführte **Pension** von 20 bis 30 Betten **zu pachten.** (Vorkaufsrecht). Rendite muss nachgewiesen werden.
Offerten unter Chiffre **H 83 R** an die Expedition ds. Bl.

Das Neueste in
Servietten
I Leinen- und Fantasie-Dessins.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.
Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
BASEL.

Hotel II. Ranges

vorzugsweise Jahresgeschäft mit nachweisbarer Rendite, 40—70 Betten, wird von bewährtem Fachmanne **zu pachten** event. zu kaufen gesucht.
Offerten befördern unter Chiffre **G 4227 Z Haasenstein & Vogler, Zürich.** 1325 (H. D. 124)

Bloedner's Kettenseife
„Savon Captif"
JATON
überaus practisch & sparsam in jedem besseren HOTEL & RESTAURANT
seit Jahren bewährt!
2889

J. C. Bloedner Sohn, Gotha.

Zu verpachten

für kommende Saison der **Kursaal St. Moritz** mit 25 Fremdenzimmern. 1336 (M. D. 46)
Auskunft erteilen **A.-G. von O. Ulmer-Hemmann in Zürich V.**

Hotel-Omnibusse.

Bei Unterzeichnetem sind 2 zehn- und zwölfplätzige Omnibusse, neuestes System, **zu verkaufen** und können im Rohbau besichtigt werden.

H. Weber, Wagenbauer (Spezialist)
86 **Interlaken.**

Zu Verpachten

das neu eingerichtete **Hotel Central** mit 10 Fremdenzimmern und schönem Restaurant in bester Lage von **Ragaz.** Auskunft erteilen **A.-G. von O. Ulmer-Hemmann in Zürich V** oder **H. Aeberli, zum Löwen, Ragaz.** 1335 (M. D. 47)

Billig zu verkaufen

gebrauchte aber ganz gut erhaltene **Mangeln** oder sog. Plättmaschinen mit Gas- oder Benzinheizung für Hand- und Kraftbetrieb; **eine Waschmaschine** für Dampf- und Kraft; **Centrifugen** für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue **Halblokomobile,** 3-4 HP, 8 Atm., aus der Lokomotivfabrik Winterthur.

Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H 272 R** die Exp. ds. Bl.

B. Braun's Erben, Chur

Schreibbücher-Fabrik
empfehlen sich
zur Lieferung kompleter Hotel-Buchhaltungen,
zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener, best eingerichteter Buchdruckerei,
zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.
Ferner halten wir reichhaltiges Lager in
Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren
und verwandten Artikeln.
Closetpapier
Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.
Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote. 282

Johns Volldampf-Waschmaschine.
Johns Volldampf-Wringmaschine.
Johns Volldampf-Tischmangel No. 1.
Johns Volldampf-Gestellmangel No. 2.
Johns Volldampf-Gestellmangel No. 3.
Johns Volldampf-Messerputz-Maschinen.

Grossartige Erfolge, absolute Haltbarkeit und Garantie zu jeder Maschine. 75% Ersparnis an Zeit und Material.

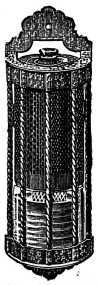
Auskunft erteilt **Josef Disler,** Agent in **Hegenheim** (Elsass, via Basel). 79

Schreib- u. Handels-Akademie

C. A. O. Gademann, ZÜRICH I Gessnerallee 50
Moderne praktische Unterrichtsanstalt für sämtliche Handelsfächer.
Spezialkurse für Hotelkomptoirpraxis:
Moderne Hotel- und Restaurationsbuchführung (Kolonnensystem), Schön- und Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt. 297

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 ***Nombreuses références.***

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvétique, Genève.

Hotel-Bauplatz-Steigerung.

Dienstag, den 20. März, mittags $1^1/_2$ Uhr, wird im **Hotel „Rössli"** in **Schwyz** der 3920 m² messende, erstklassige und einzig schöne, freiliegende

Bauplatz westlich des Hotel Waldstätterhof in Brunnen

mit schönster Aussicht und bedeutendem Umgelände, auf 2 Seiten an den See angrenzend, zur **Steigerung** gebracht. Der Plan und die Steigerungsbedingungen können bei Herrn Ratsherr Dr. **Amgwerd** in **Schwyz** eingesehen werden.

Anschlagpreis 70,000 Fr. 71

Interessenten ladet höflichst ein

Die Steigerungskommission des Bezirksrates Schwyz.

Zu vermieten.

Infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers ist das bekannte (FB29) 1320

Café-Restaurant Safran in Zürich

auf nächsten **1. Juli zu vermieten,** enthaltend 1 grossen und 2 kleinere Säle nebst geräumiger Wohnung, Kellern, Küche, Waschküche etc. Der Mietzins ist auf 6000 Fr. angesetzt.

Bewerber wollen ihre Offerten möglichst bald an Herrn **Hans von Muralt, Stadthaus,** Zimmer 220a einsenden, welcher gerne jede gewünschte Auskunft gibt und den Mietvertrag zur gefl. Einsicht bereit hält.

Ulricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallensteine und Leberleiden.**

Helene (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**

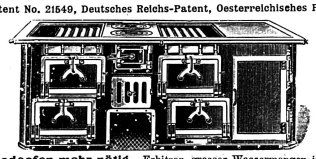
Sollte auf keiner Weinkarte in den schweizerischen Hotels fehlen.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

In Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur. 45

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennmaterialverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen **E. BURGER, Emmishofen** (Kt. Thurgau).

NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 3'4

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

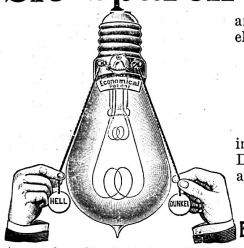
TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN { OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Sie sparen viel Geld



an Stromkosten, wenn Sie die elektrische Kleinstell-Sparlampe

„Economical"

in Ihrem Hause verwenden. Durch leichten Zug von Hell auf halbdunkel umstellbar.

Spart 80 % an Strom.

Brenndauer zirka 2000 Stunden.

Angenehm für Schlaf- und Krankenzimmer als Nachtlicht, für Bureaux, Korridore, Treppenhäuser, Keller etc., wo nicht völlige Dunkelheit herrschen soll und doch jederzeit volles Licht gewünscht wird.

Grosse Bequemlichkeit. — Grosse Ersparnis.

Preis für alle Spannungen bis 135 Volt 16 Uk. Fr. 2.50
„ „ höhere „ „ 250 „ 16 „ „ 3.—

Erhältlich bei allen Elektrizitätswerken und Installateuren, wo nicht direkt von

Richard Veesenmayer, Zürich V

104 Seefeldstrasse 104

Spezialgeschäft für elektrotechn. Fournituren (gegr. 1890).

Bei direkten Bestellungen bitte Spannung angeben oder eine defekte gewöhnliche Lampe einsenden. 1313 (B491)

Direktion gesucht

von verheirat. Fachmanne, in allen Teilen des Hotelfaches prakt. erfahren, der 3 Hauptsprachen mächtig, zuletzt Leiter eines grossen Hauses in Norddeutschland. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **H 62 R** an die Exp.

Lugano-Paradiso.

Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges

Gebäude mit 16,000 m² Umschwung.

Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. an **Ercole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.** 296

Habana-Haus

Gegründet 1875

Max Oettinger

Basel

Altbekanntes Zigarren-Import-Geschäft bestens empfohlen.

289

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Orchestre de 1er ordre.

6 artistes. Repertoire des grands casinos. Tenue irréprochable. En ce moment **Grand Hôtel Continental, Ajaccio** (Corse) demande pour la saison d'été engagement (Suisse préférence). Ecrire au chef Mr. **Deshayes.** 74

Vorzüglicher

Kohlenherd

fast neu und ungebraucht, wegen Einführung der Gasküche [HB119]1321

billig zu verkaufen.

Kaufliebhaber mögen Adresse einsenden sub Chiffre **S 1118 Y** an **Haasenstein & Vogler, Solothurn.**

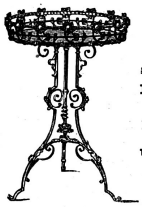
Ernst Messmer

Kupferschmied

Neuhausen bei Schaffhausen

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Braieren mit Deckel, Rôtissoire, Bain-marie-Marmietten, Reparaturen und Verzinnungen, Wäschereien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billigster Berechnung. (O 247 Sch)

Blumentische



Zimmerfontainen, Topfständer, Blumen-Etagèren, gerade, halb- u. viertelsrund, Blumengitter, Vogelkäfige und Käfigständer, Guss- und schmiedeiserne Schirm- und Garderobeständer.

Treppenstühle u. Klapptreppen halten in reichhaltigster Auswahl u. neuesten Formen vorrätig (H1311Z) 2893

Suter-Strehler & Cie.

mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.

MAISON FONDÉE EN 1829.

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

263

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann. 226

Für

Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

BEAU CHALET HOTEL

confort moderne, à vendre, peut être exploité toute l'année. Contrée Pays d'Enhaut sur la ligne du Montreux-Oberland. Au besoin on louerait.

S'adr. **Agence Montreusienne Immobilière Ernest Hugonnet,** Grande rue 5 et Place du Marché à **Montreux.** [HB44] 1297

Die Weinfirma

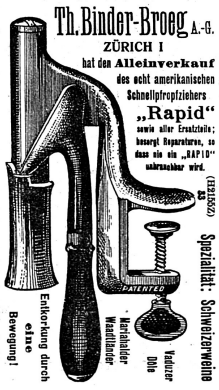
Th. Binder-Broeg A.-G.

ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellpropfziehers

„Rapid"

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass sie sie „RAPID" unbrauchbar wird.



(H1336Z)

Hôtel-Pension

à remettre. En pleine prospérité. Ville des bords du Lac Léman. Confort moderne. Ancienne clientèle. 60 lits.

S'adresser sous chiffre **H 81 R** à l'adm. du journal.

Wegen Familienverhältnissen zu Verkaufen

im Bündner Oberland, 1/2 Stunde von Waldhaus-Flims, ein

kleineres Gut

vorzüglich geeignet zum Bau eines Hotels, Sanatorium oder Ferienheims. 1/2 Stunde von Bahnstation. Von Fremden seit 30 Jahren besuchter, herrlicher Aussichtspunkt, sonnig, an grossem Tannenwald gelegen. Gutes Quellwasser.

Offerten befördert die Exped. unter Chiffre **H. 80 R.**

Zu vermieten

Grand Hôtel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m, allerersten Ranges, in der Hochebene von Lavarone, mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Plateau, bequeme Strassen, Verbindung mit Valsugana-Brenner- und Vicenza-Schio-Bahn. Modernes Comfort, 70 Zimmer, Säle, Bäder, Telephon und Telegraph im Hase.

Näheres erteilt unentgeltlich die **Società Roveretana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto** (Oesterreich).